Postgraduale Weiterbildung

Der Master of Science als Erfolgsbaustein für die Praxis

OA Ass.-Prof. Dr. med. dent. Florian Pfaffeneder-Mantai, MA MSc, absolvierte den Masterstudiengang „Parodontologie und Implantologie“ an der Danube Private University (DPU) unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf Gutwald und Univ.-Prof. Dr. Moritz Kebschull, MBA.

Im nachfolgenden Interview berichtet er über seine Motive, das Lehrkonzept der DPU und den konkreten Nutzen der universitären Weiterbildung für seinen Praxisalltag.

Sehr geehrter Herr Dr. Pfaffeneder-Mantai, was hat Sie vor drei Jahren motiviert, mit dem Masterstudiengang „Parodontologie und Implantologie“ zu starten?
Ich wollte mein tägliches klinisches Handeln auf eine noch fundiertere wissenschaftliche Basis stellen. Die Möglichkeit, das eigene Wissen zu vertiefen, klinische Fähigkeiten gezielt auszubauen und dies durch einen akademischen Abschluss abzubilden, hat damals viele Kursteilnehmende begeistert. Gerade in komplexen parodontalen und implantologischen Fällen reichen punktuelle Fortbildungen in der Betreuung oft nicht aus. Der Master bot mir die Möglichkeit, Diagnostik- und Therapiekonzepte nicht nur kennenzulernen, sondern diese auch kritisch zu hinterfragen. Heute kann ich sagen, dass diese Kombination aus Wissenschaft und klinischer Umsetzbarkeit äußerst praxisnah ist. Sie war zudem mitentscheidend für meine Spezialisierung in diesem Fachgebiet.

Warum haben Sie sich für die Danube Private University entschieden?
Ausschlaggebend waren die Erfahrung und die Kompetenz der DPU. Seit über zwanzig Jahren wird dort postgraduale zahnmedizinische Weiterbildung angeboten. Hört man sich bei erfahrenen Kolleginnen und Kollegen um, wird insbesondere das durchdachte Konzept sowie die Breite des Ausbildungsangebots hervorgehoben. Die Lehrenden verfügen über wissenschaftliche Exzellenz und bringen ihre langjährige praktische Erfahrung aktiv in den Unterricht ein.

OA Ass.-Prof. Dr. med. dent. Florian Pfaffeneder-Mantai, MA MSc: „Neben der engen Verzahnung von universitärer Lehre und klinischer Expertise überzeugte mich bei der DPU vor allem der didaktische Mix aus Präsenz- und virtuellen Modulen.“

Was zeichnet das DPU-Konzept aus und wie haben Sie es kennengelernt?
Neben der engen Verzahnung von universitärer Lehre und klinischer Expertise überzeugte mich vor allem der didaktische Mix aus Präsenz- und virtuellen Modulen. Die Präsenzphasen ermöglichen einen intensiven fachlichen Austausch, Diskussionen auf hohem Niveau und praxisnahe Demonstrationen. Die virtuellen Module bieten gleichzeitig die notwendige Flexibilität, um das Studium gut mit dem Praxisalltag zu vereinbaren. Entscheidend war für mich, dass beide Formate didaktisch sinnvoll aufeinander abgestimmt sind und nicht als Kompromiss empfunden werden.

Wie setzten sich die Teilnehmenden Ihres Masterkurses zusammen?
Die Studiengruppe war fachlich und international sehr vielfältig. Kolleginnen und Kollegen mit unterschiedlichem Erfahrungsstand brachten ihre jeweiligen Perspektiven und klinischen Konzepte ein. Dieser Austausch führte zu einem außergewöhnlich hohen Diskussionsniveau und eröffnete neue Blickwinkel auf Diagnostik, Therapieplanung und Langzeitbetreuung. Für mich war dieser kollegiale und internationale Dialog aus unterschiedlichen Regionen Europas ein wesentlicher Bestandteil des Lernerfolgs.

Das Weiterbildungsangebot der DPU wurde um den „Akademischen Experten“ ergänzt. Wer profitiert davon?
Der Akademische Experte richtet sich insbesondere an jene, die direkt nach dem Studium ihr Wissen vertiefen und ihre Kompetenzen erweitern möchten. Jungen Zahnärztinnen und Zahnärzten eröffnet dieses Modell eine klare Perspektive auf den späteren Masterabschluss. Nach Abschluss des Akademischen Experten ist ein direkter Einstieg in das dritte Jahr des Masterstudiums möglich – ein neues und bislang einzigartiges Konzept.

Was würden Sie all jenen raten, die überlegen, einen Masterkurs zu absolvieren?
Ich empfehle, eine persönliche Checkliste zu erstellen und die Angebote sorgfältig zu vergleichen. Ganz oben sollte dabei die Erfahrung der Institution stehen: Ist sichergestellt, dass der Masterkurs strukturiert, geplant und vollständig durchgeführt wird? Ebenso wichtig ist die Kompetenz der Studiengangsleitung sowie des Referententeams. Schließlich spielt die zeitliche Integrierbarkeit eine zentrale Rolle: Gibt es einen überzeugenden Mix aus Präsenz- und Online-Modulen? Auch die Rahmenbedingungen und Konditionen des Studiengangs sollten transparent sein.

www.dp-uni.ac.at